



Ev. Kirchengemeinde Gütersloh – Königstraße 6 - 33330 Gütersloh

OFFENER BRIEF

Stadt Gütersloh
Bürgermeister
Herrn Norbert Morkes
Berliner Straße 70

33330 Gütersloh

Vorsitzender: Pfr. Stefan Salzmann
Stellvertretender Vorsitzender:
Kirchmeister Friedhelm Reichert
Kirchmeister: Jürgen Schröder

Königstraße 6
33330 Gütersloh

Telefon: (0 52 41) 2 22 92-0
Fax: (0 52 41) 2 22 92-75
E-Mail: Gemeindebuero@ekgt.de

Gütersloh, 04.02.2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Morkes,

seit vielen Jahren ist es Ziel unserer Kirchengemeinde, Geflüchtete in Gütersloh zu unterstützen und ihnen zu ihrem Recht zu verhelfen, so dass ein gutes Miteinander in unserer Stadt möglich wird. Dafür arbeiten wir mit vielen Ehrenamtlichen, insbesondere im AK Asyl.

In Zeiten von Corona ist das natürlich erheblich erschwert. Kontaktbeschränkungen sind das Eine, das Alter der Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit, die fast alle zur sogenannten Risikogruppe gehören, das andere.

Auf besonders kritische Punkte möchte ich mit diesem Schreiben hinweisen.

1. Die Pflicht, in manchen Bereichen medizinische Masken zu tragen, diese regelmäßig zu wechseln und zu erneuern, führt in Fällen, wo Menschen von ALG II oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz leben müssen, zu großen Härten. So haben wir als Arbeitskreis Asyl am letzten Wochenende als ersten Schritt in 223 Haushalten von Geflüchteten mit 647 Personen je 2 FFP2 Masken verteilt. Die dafür benötigten Ausgaben wurden aus Spendengeldern des AK Asyl bestritten. Das kann aber nur eine Erstversorgung sein und wir weisen nachdrücklich darauf hin, dass hier weitere Unterstützung / Versorgung seitens der Stadt Gütersloh notwendig ist.
2. Corona führt dazu, dass die Versorgung mit gutem WLAN lebensnotwendig geworden ist. Weder das Rathaus noch das Jobcenter und das Kreishaus sind ohne Termine erreichbar. Die Terminvergabe erfolgt digital. Was das für Menschen bedeutet, die kein WLAN und keine stabile Hardware haben, können Sie sich denken. Viele Flüchtlingsunterkünfte sind noch nicht mit stabilem WLAN

ausgestattet, demzufolge können ihre Bewohner Internetangebote nicht nutzen. Hier muss unseres Erachtens dringend nachgebessert werden.

3. Beides, mangelndes WLAN und fehlende Hardware führen zum nächsten Problem: Homeschooling. Auch das ist kaum möglich, wenn die technischen Voraussetzungen fehlen. Kinder von Geflüchteten, die ohnehin viel aufzuholen haben, geraten hier noch weiter ins Hintertreffen. Ganz zu schweigen von der fehlenden Begleitung und Unterstützung, die wir zum Teil im Cafe Connect geleistet haben. Haben Ihre Mitarbeiter da einen Überblick, in welchen Familien es besonders kritisch ist? Und gibt es Konzepte, hier helfend einzugreifen?

4. Mit Irritation haben wir zur Kenntnis genommen, dass die Sozialarbeiter*innen ihres Hauses oftmals nicht nur im Rathaus kaum erreichbar, sondern in der Regel auch vor Ort in den Unterkünften nicht mehr anzutreffen sind. Das sei Folge einer Anordnung, so erfuhren wir. Verhält sich das wirklich so? Da Mitglieder des AK Asyl in Absprache mit Mitarbeiter*innen der Stadt gleichzeitig vor Ort helfen, neu ankommende Flüchtlinge bei ersten Schritten wie Schuluntersuchung, Anmeldung im Kreishaus und ersten Einkäufen zu unterstützen, ergibt sich aus unserer Sicht ein Missverhältnis. Wie erwähnt zählen unsere Ehrenamtlichen überwiegend zur Gruppe der Menschen, die ein erhöhtes Krankheitsrisiko tragen.

Wir bitten Sie als Bürgermeister nachdrücklich, der Gruppe der Geflüchteten die notwendige Aufmerksamkeit zu schenken.

Herzliche Grüße

The image shows a handwritten signature in black ink. The name 'Stefan Salzmann' is written in a cursive, flowing script. The 'S' at the beginning is large and loops around. The signature ends with a long horizontal stroke.

Stefan Salzmann, Pfr.
(Vorsitzender des Presbyteriums)